WAZ

8. Jahrgang Nr. 3/August 2019 • AUSGABE JESSEN

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen"

Mit weniger deutlich mehr erreicht

Dosieranlage bei Mühlanger schützt Abwasserleitungssystem



Foto: SPREE-PR/Gückel

Regelmäßig kontrollieren Mitarbeiter des WAZV „Elbe-Elster-Jessen" die Dosieranlage in Mühlanger. In diesem Fall ist es der Leiter der Kläranlage Jessen Silvio Junge, der sie in Augenschein nimmt.

Abwasser, das zwischen Zahna und Mühlanger anfällt, wird vom WAZV Jessen zwar erfasst und gesammelt, die Reinigung jedoch erfolgt im Klärwerk der Lutherstadt Wittenberg.

Dafür wird die Schmutzwasserfracht unter anderem über eine Kilometer lange Leitung geführt, die auch Mühlanger kreuzt. Um die unausweichliche Bildung von Schwefelwasserstoff in dem geschlossenen Leitungssystem zu minimieren, hatte der Verband bislang eisenhaltige Zusatzstoffe beigemischt. Die sollten in erster Linie verhindern, dass die aggressiven Schwefelwasserstoffe das Leitungsnetz beschädigen. Darüber hinaus war eine Geruchsminderung das Ziel der Maßnahme.

Effektiveres Arbeiten

Um das gewünschte Ergebnis zu erreichen, nahm der WAZV die Dienste von Drittanbietern in Anspruch, was natürlich höhere Kosten verursacht. Diese zu minimieren, aber auch die Qualität der Maßnahme zu steigern, führte zum Entschluss, in Mühlanger eine eigene Dosieranlage zu errichten. „Sie reduziert die anfallenden Kosten etwa um die Hälfte und arbeitet auch effektiver", erläutert Silvio Junge, der Leiter des Klärwerks Jessen. So wird der Schmutzfracht nunmehr Kalciumnitrat zugefügt, was das Leitungsnetz noch besser schützt und auch die ungewollte Geruchsbelästigung effektiver mindert. Darüber hinaus arbeitet die Anlage nach einem technisch anderen Prinzip. Wurden die Zusatzstoffe dem Abwasser bislang in immer gleichen Abstand beigegeben, so steuert jetzt eine Mengenmessung die Zugabe.

Gelungene Optimierung

Bis zu 19.000 Kubikmeter Abwasser passieren monatlich die Stelle, an der die Dosieranlage errichtet wurde. Alle sechs Wochen, so Junge, würden demnach knapp acht Kubikmeter Dosiermittel beigemischt. „Mit weniger haben wir effektiv mehr erreicht. Das nenne ich eine gelungene Optimierung", freut sich der WAZV-Mitarbeiter.

Äußerst wartungsarm

Abgelegen am Ortsrand von Mühlanger und fern des Klärwerkes Jessen, muss man sich um eventuell unentdeckte Störfälle keine Sorgen machen. Einerseits ist die Station äußerst wartungsarm, weshalb sie im Regelfall nur einmal monatlich kontrolliert wird. Zum anderen ist sie so konzipiert, dass mögliche Fehler oder Störungen im Betrieb umgehend nach Jessen gemeldet werden. Darüber hinaus befindet sich am Ortseingang von Wittenberg eine weitere Messstation, die mögliche Übertretungen der avisierten Richtwerte umgehend dem Verband meldet.

KOMMENTAR

Engpass ausgeschlossen



Foto: WAZV Jessen

Liebe Leserinnen und Leser,

2018 haben wir alle als ein extrem trockenes Jahr in Erinnerung. Die daraus resultierende Hoffnung war, dass sich im Folgejahr die natürlichen Wasservorräte wieder ausgleichen. Leider erfüllte sich diese Hoffnung nur teilweise. Zwar gab es mehr Regen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, dennoch schrecken aktuelle Meldungen auf, wonach in anderen Regionen Deutschlands das Trinkwasser knapp werden würde. Die Sorge um eine mögliche Trinkwasserknappheit im Versorgungsgebiet des WAZV können wir Ihnen nehmen. Natürlich sind auch unsere Pegel etwas gefallen, was bei einer derart langen Trockenperiode durchaus normal ist. Die Absenkung befindet sich jedoch in keinem kritischen Bereich. Zudem haben unsere Wasserwerke ihre maximale Förderkapazität längst nicht erreicht. Wir können Ihnen mitteilen, dass die drei zum Verband gehörenden Wasserwerke in Jessen, Groß Naundorf und Mark Zwuschen die Versorgungssicherheit auch weiterhin gewährleisten und keinerlei Einschränkungen der Trinkwasserversorgung zu befürchten sind.

Stefan Mehr,
Vorarbeiter
Wasserwerk Jessen

LANDPARTIE

Kinderspiele und viel Musik

Der Ort Elster (Elbe) dürfte einer der ganz wenigen sein, der den Hinweis auf gleich zwei Flüsse in seinem Namen trägt: die Elbe und die Schwarze Elster.

Beide fließen in seiner Gemarkung, wobei die Elbe natürlich die dominierendere Ausstrahlung hat. An den Ufern des Stromes feiern die Einwohner von Elster/(Elbe) in diesem Jahr zum 13. Mal ihr Schifferfest und küren dabei die 23. Miss Elbenixe. Deren Aufgabe wird es in den kommenden Monaten sein, den Ort und seine Einwohner wo immer erwünscht zu präsentieren und zu vertreten. Neben einem Kinderflohmarkt und zahlreichen Kinderspielen hält das vom Heimatverein organisierte Schifferfest vor allem musikalische Beiträge parat. Dazu tragen unter anderem die Original Falkenberger Blasmusikanten, der gemischte Chor aus Elster oder der Schweinitzer Männerchor bei. Ein Bootskorso und ein Feuerwerk bilden ab 20 Uhr den Rahmen der abendlichen Kürung der Miss Elbenixe.



Foto: Stadt Zahna-Elster

Mit Gesang und Tanz feiert man in Elster die Liebe der Menschen zum Fluss Elbe.

» 13. Schifferfest in Elster (Elbe) 31.08.2019
Beginn 13.30 Uhr an der Elbpromenade

KOMPASS

Anschaulich
Das Abwassernetz des WAZV auf einen Blick *S. 4/5*

Angekommen
Franziska Teßmann freut sich über neue berufliche Herausforderung *S. 5*

Akkurate Arbeit
Familie Kruk aus Holzdorf freut sich über WAZV-Mitarbeiter *S. 8*

Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Kampf gegen Mikroplastik
Geniale Erfindung? 18-jähriger Finne entwickelt Methode, mit der Mikroplastikpartikel aus dem Abwasser entfernt werden könnten.

Droht Wasserknappheit?
Der zweite Hitzesommer in Folge macht ganz Deutschland zu schaffen. Die Hintergründe und Gefahren.

Blaualge bedroht Badeseen
Hoher Phosphatgehalt und Sommerhitze begünstigen das Wachstum der Blaualgen. Wissenswertes zum Thema finden Sie hier.

Cybersicherheit in der Wasserbranche
Die Sicherung wasserwirtschaftlicher Anlagen wird in Zeiten der Cyberkriminalität immer wichtiger.

Wasserverluste in London
Ein interessanter Blog zum Zustand der (privat betriebenen) Wasserunternehmen Englands.

Studie zum EU-Wassermanagement
Schlechtes Wassermanagement in vielen EU-Mitgliedsstaaten gefährdet die Versorgung und verschärft Dürren.

Wir in den Social Media
@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr

Wir werden immer weniger – was nun?

Die demografische Entwicklung stellt die Wasserbranche vor große Herausforderungen

Die Einwohnerzahlen in Sachsen-Anhalt schrumpfen. Das hat gravierende Folgen für die Wasserwirtschaft. Kommunale Betriebe müssen die Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung dem Wandel anpassen.

Der massive Bevölkerungsrückgang in ländlichen Gebieten bedeutet, dass immer weniger Einwohner die Kosten der Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserbeseitigung tragen. Trotz wegfallender Einnahmen bleibt die zu ver- und entsorgende Fläche gleich. Die kommunalen Betriebe müssen daher Anpassungsstrategien unterschiedlichster Art entwickeln, damit die Qualität der Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserbeseitigung erhalten werden kann.


Foto: SPREE-PR/Petsch

Eine stabile Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung für alle Generationen ist Hauptaufgabe der kommunalen Aufgabenträger. Um dies künftig zu schaffen, müssen große Herausforderungen bewältigt werden.

Fixkosten unverändert

Rund 80 Prozent der Kosten in der Ver- und Entsorgung sind nicht beeinflussbar. Diese sogenannten Fixkosten sind immer da, egal wie viele Menschen im Ver- und Entsorgungsgebiet leben. Und genau da liegt das Problem. Auf immer weniger Kunden müssen mindestens gleichbleibende, wenn nicht steigende Kosten umgelegt werden. Die Betriebe begegnen dem vor allem durch Strukturveränderungen, Investitionen und Innovationskraft, um die Ver- und Entsorgung zu sozial verträglichen Preisen und Gebühren für die Bürger zu sichern. Einsparpotenziale gibt es u.a. bei der Energieeffizienz. Kläranlagen verbrauchen sehr viel Strom und so investieren viele Verbände in moderne, energiesparende Anlagen, die zum Teil ihren eigenen Strom erzeugen – z.B. durch die „Verstromung" des auf den Anlagen anfallenden Klärgases.

Technische Herausforderungen

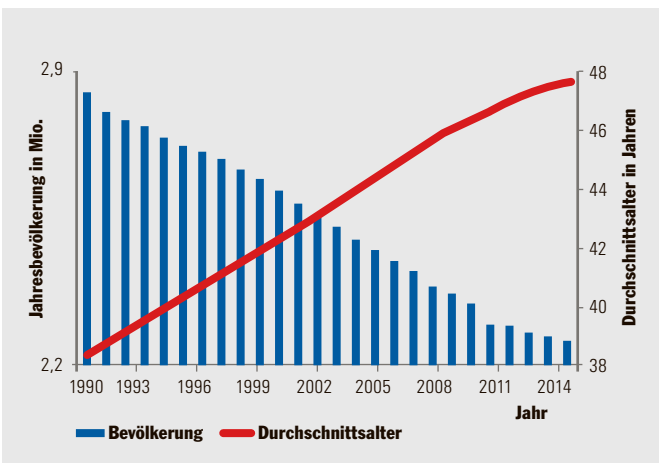
Ein weiteres Problem ist der Betrieb der vorhandenen Netze. Denn vielerorts wurden die Trink- und Abwasserleitungen gebaut, als noch vielmehr Menschen die Region bewohnten. Diese heute teils überdimensionierten Leitungen verursachen Zusatzkosten z.B. durch vermehrte Spülungen oder bauliche Anpassungen.

Die demografische Entwicklung wird die kommunalen Aufgabenträger noch lange beschäftigen. Der Klimawandel könnte diese Probleme sogar noch verschärfen. Klar ist, dass die derzeit moderaten Preise und Gebühren für die Ver- und Entsorgung ohne politische Unterstützung in Zukunft steigen werden.

Die Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt

Exakte Vorhersagen über die Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahrzehnten lassen sich nicht machen. Dennoch bieten wissenschaftlich erstellte Prognosen des Statistischen Landesamts eine solide Grundlage für langfristige Planungen.

Lebten im Jahr der Wiedervereinigung noch knapp 2,9 Mio. Menschen in Sachsen-Anhalt, so waren es 25 Jahre später nur noch gut 2,2 Mio. – ein Rückgang von fast einem Viertel! Die Gründe dafür sind vielfältig. Viele Menschen, vornehmlich junge, suchten ihr Glück dank der gewonnen Freiheit in den Nachwendejahren woanders, größtenteils im Westen Deutschlands. Hinzu kam ein dramatischer Einbruch der Geburtenzahlen nach 1990. Während eine ostdeutsche Frau in den 1980er Jahren im Schnitt noch knapp zwei Kinder bekam, sank der Wert in den 1990er Jahren auf 0,78 Kinder. Zum Vergleich: 1990 zählte man in Sachsen-Anhalt 31.837 Geburten, vier Jahre später waren es 14.280. Aktuell liegt dieser Wert bei rund 17.100. Die regionale Bevölkerungsentwicklung im Land ist durch große Unterschiede geprägt. Während die großen Städte in den kommenden Jahren mit einem Wachstum rechnen dürfen, leben in ländlich geprägten Landkreisen wie Mansfeld-Südharz und Salzlandkreis, sowie in Städten wie Stendal und Wittenberg Jahr für Jahr weniger Menschen.



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

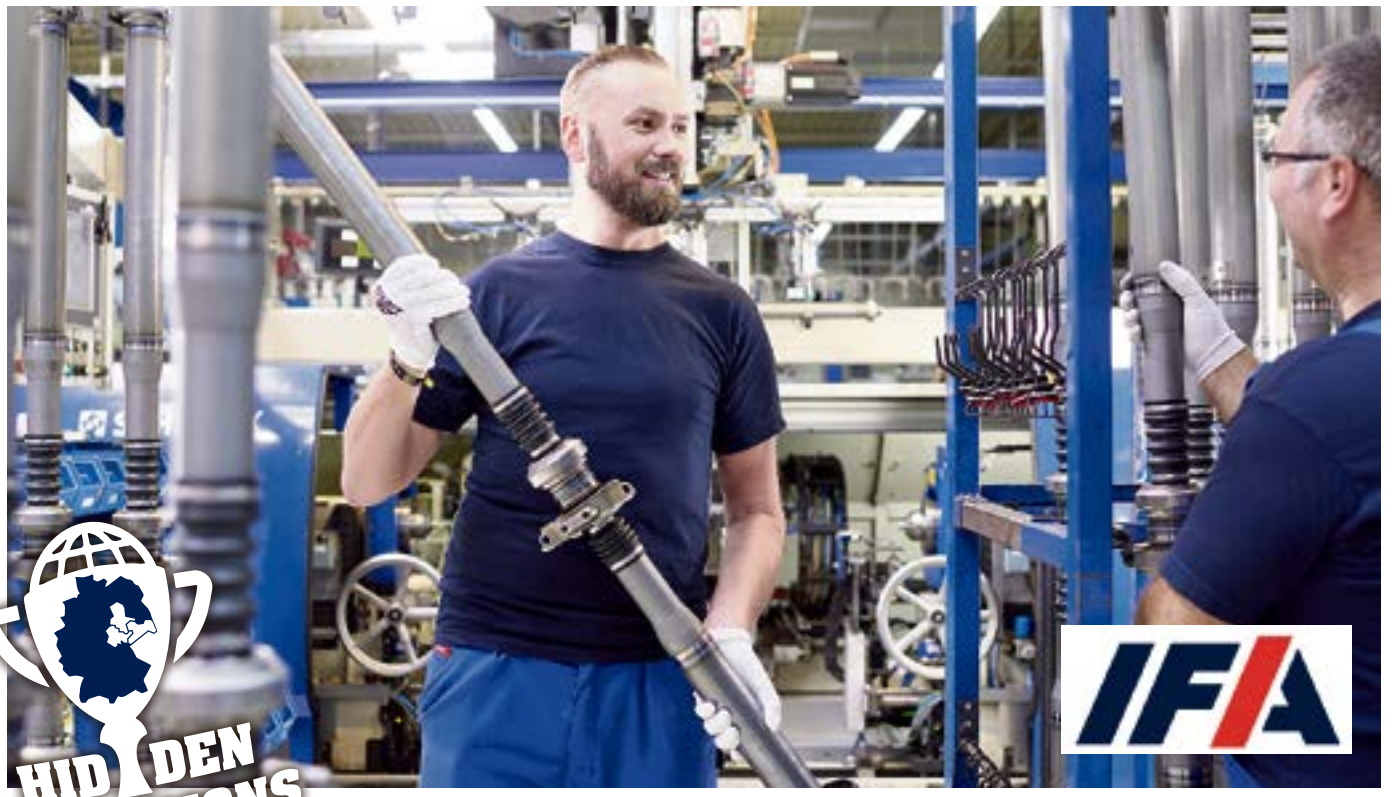
IMPRESSUM Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre" und Möckern, Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre", Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen", Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper" Staßfurt, Trinkwasser- und Abwasserverband Genthin, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungsgesellschaft Saale-Unstrut mbH, Stadtwerke Leuna **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 44282605, christian.arndt@spree-pr.com, **www.spree-pr.com** V. i. S. d. P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** C. Arndt (Projektleitung), I. Espig, S. Gückel, A. Schmeichel, K. Wöhler, J. Eckert **Layout:** SPREE-PR, G. Uftring (verantw.), M. Nitsche, H. Petsch, G. H. Schulze **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 9. August 2019 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE PR!** Die nächste Ausgabe erscheint im November 2019. *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!*

Sie sind absolute Spezialisten, teilweise sogar Weltmarktführer in ihren jeweiligen Nischen – die Hidden Champions. In einer vierteiligen Serie stellen wir diese relativ unbekannten Firmen aus Sachsen-Anhalt vor, die in ihrer Branche längst zu den Top-Unternehmen zählen.

Vom Industriekombinat zur Weltmarktspitze

IFA Gruppe ist Sachsen-Anhalts größter Autozulieferer

Viel hat sich in den letzten Jahrzehnten im Industriegebiet in Haldensleben geändert. Neue Firmen haben sich niedergelassen, Fast-Food-Ketten ihre Filialen eröffnet und Straßen wurden gebaut. Doch ein Gebäude steht bereits seit 60 Jahren am selben Fleck: der Firmensitz der IFA Gruppe.



In den großen Produktionshallen hängen lange Stäbe mit Gelenken soweit das Auge reicht. Diese wichtigen Bauteile aus Haldensleben nutzen sämtliche große Hersteller der Automobilindustrie. *Fotos (4): IFA Gruppe*

Im Jahr 1959 beginnt die Erfolgsgeschichte des Unternehmens in der Börde. Etwa 1.000 Mitarbeiter stellen im VEB IFA Haldensleben Gelenkwellen für Landmaschinen und Nutzfahrzeuge, wie etwa den W50 (s. unten), der DDR und anderer Ostblockstaaten her. Dann kommt die Wende, die für viele DDR-Betriebe das Aus bedeutet. Jedoch nicht für den Zulieferer aus Haldensleben, der mittlerweile millionenfach Gelenkwellen produziert und damit die Nummer eins in Europa und den USA ist.



Dr. Arno Haselhorst ist einer von drei derzeitigen Geschäftsführern der IFA Gruppe.

Zurück zu den Wurzeln

Hauptverantwortlicher für diese glorreiche Firmengeschichte ist wohl unumstritten Heinrich von Nathusius. Er ist der Ururenkel von Johann Gottlob Nathusius, der als erster Industrieller Sachsen-Anhalts gilt und im 18. Jahrhundert den Grundstein für das Familienimperium in Haldensleben und Magdeburg legt. Nach der Wende kehrt sein Nachfahre zu seinen familiären Wurzeln nach Haldensleben zurück, übernimmt IFA und gründet die IFA-Maschinenbau GmbH. Gerade einmal 100 Mitarbeiter sind ihm geblieben, doch der Unternehmer hat große Pläne und ist gut vernetzt. Nathusius lässt die alten Hallen und Anlagen sanieren und zieht schon bald den ersten großen Fisch an Land – Volkswagen.

Generationenaufgabe: Weltmarktführer werden

Doch dies ist nur der erste Streich. Der Leiter des Unternehmens in der Börde hat noch viel größere Ziele: Er will sich von einem kleinen Nischenhersteller zur Weltmarktspitze kämpfen. Und so übernimmt die IFA Gruppe 2009 den Mitbewerber Rotorion aus Friedrichshafen. 2.350 Anlagen ziehen von Baden-Württemberg nach Sachsen-Anhalt um, 600 neue Mitarbeiter werden geschult und das alles in laufender Produktion. Mit dieser Übernahme hat die IFA Gruppe nun auch Daimler als großen Kunden sicher. Inzwischen zählen sämtliche großen Hersteller des Premiumsegments zum festen Kundenstamm. Mit 3.200 Mitarbeitern, davon 2.000 im Stammwerk in Haldensleben, gehört die IFA Gruppe zu einem der größten Arbeitgeber der Region.

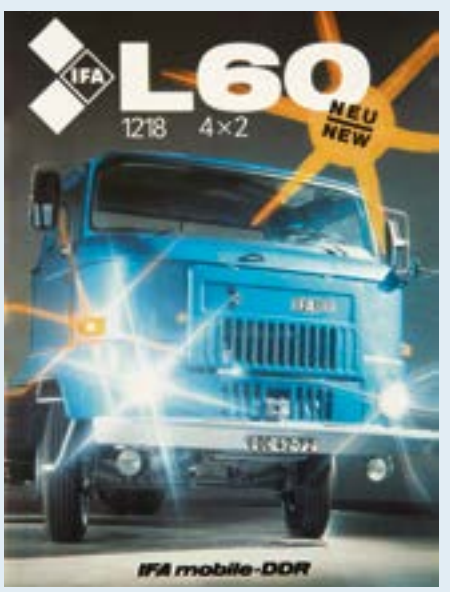
Restrukturierung für sichere Zukunft

Die Geschichte zeigt, dass das Unternehmen für seine Zukunftsvisionen auch Risiken in Kauf nimmt. Im vergangenen Jahr muss sich die Unternehmerfamilie Nathusius allerdings aus den Geschäften zurückziehen. Die „think-big-Strategie“ hatte den Betrieb in finanzielle Schieflage gebracht. Neue Werke in den USA und Polen und Erweiterungen am Stammsitz erfordern zu hohe Investitionen. Die IFA Gruppe geht daher in eine Treuhandschaft über. „Mit dieser Maßnahme soll die Insolvenz verhindert werden“, erklärt der derzeitige Geschäftsführer Dr. Arno Haselhorst. „Ich bin zuversichtlich, dass uns die Sanierung gelingt.“ Von seinen Kunden erhält die IFA Gruppe volle Unterstützung. Bis zum Frühjahr 2022 soll die Sanierung abgeschlossen sein und ohne größeren Stellenabbau gelingen.

Damals LKW, heute Porsche

Dieses Fahrzeug war solch eine Ikone, dass ihn sogar der 5-Mark-Schein der DDR auf der Rückseite abbildete: der W50. Dieser Vielzweck-LKW wurde zwischen 1965 und 1990 vom Industrieverband Fahrzeugbau (IFA) produziert.

Gebaut wurde die Allzweckwaffe im Automobilwerk Ludwigsfelde, die Gelenkwellen stammten aus Haldensleben. Auch 60 Jahre später sind die Gelenkwellen (übertragen das Drehmoment des Motors auf die Räder) die Kernkompetenz der IFA Gruppe. Doch mittlerweile werden Bauteile für ganz andere Kaliber hergestellt, wie etwa Porsche oder Ferrari. Auch viele SUVs weltweit werden von Gelenkwellen aus Haldensleben angetrieben. Doch die IFA Gruppe ruht sich nicht auf diesem Erfolg aus und entwickelt sich immer weiter. „Technologisch sind wir schon da, wo der Wettbewerb noch hin will“, erklärt Geschäftsführer Dr. Arno Haselhorst selbstbewusst. „Unsere Seitenwellen, die etwa für E-Autos gebraucht werden, sind klein und leicht und das ist bei der Elektromobilität ein ganz entscheidender Punkt.“



Der IFA L 60 ist der Nachfolger des W 50. Insgesamt 20.289 Fahrzeuge wurden von 1987 bis 1990 gebaut.

Das Unternehmen im Überblick



Gründungsjahr: 1959
Firmensitz: Haldensleben
Umsatz: 700 Mio. Euro
Mitarbeiter: 3.200 weltweit
Größte Kunden:
VW, AUDI, BMW, Mercedes, Ford, Porsche, Ferrari, GM, Opel, Chrysler

Bauarbeiten im Überblick

(Stand August 2019)

Ort	Baumaßnahme	Bauzeit
Linda	Abwasser Kanalnetz	bis Dezember 2019
Jessen, Kirschweg	Neubau Trinkwasserleitung	bis Ende 2019
Jessen	Ersatzneubau Pumpwerk (Kegelbahn Jessen)	bis Mitte 2019
Zahna, Westendstraße	Höhentechnische Anpassung der Schmutzwasserhausanschlüsse	bis Anfang 2020

Jugendliche Verstärkung

Max Wahle aus Seyda beginnt beim WAZV eine Lehrausbildung

Intensiv hatte sich der WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ in den vergangenen Monaten darum bemüht, einen neuen Lehrling für das Unternehmen zu finden.

Auf Bildungsmessen warb der Verband ebenso um die Gunst der Jugendlichen wie im Internet oder in gedruckten Medien. Angesichts der Tatsache, dass nahezu alle Wirtschaftsbetriebe und Institutionen händeringend Mitarbeiter suchen, war dies kein einfaches Unterfangen.

Um so mehr freut sich WAZV-Geschäftsführer Thomas Giffey, dass sich Max Wahle aus Seyda für eine Ausbildung und spätere Beschäftigung beim WAZV Jessen entschieden hat. Der 16-Jährige hat vor wenigen Tagen seine Schulausbildung an der Sekundarschule Jessen-Nord, die gleichsam Patenschule des WAZV ist, beendet und sieht nun erwartungsvoll dem neuen Lebensabschnitt entgegen.

Beim Kooperationspartner LWG Cottbus, der für eine Vielzahl Wasserverbände die Lehrausbildung übernimmt, wird Max in den kommenden dreieinhalb Jahren zum Anlagenmechaniker mit dem Einsatzgebiet Instandhaltung ausgebildet. „Es hat mich schon immer fasziniert und interessiert, wie die Wasserkreisläufe zur Versorgung mit Trinkwasser und der Entsorgung von Schmutzwasser aufgebaut sind“, begründet er seine Berufswahl. Zwar habe er mehrere Bewerbungen an regionale Unternehmen abgeschickt, seine endgültige Wahl fiel letztlich aber auf den Verband in Jessen. Bis zum Ausbildungsbeginn am 2. September darf Max noch ausgiebig die Sommerferien genießen, bevor dann für ihn der Start ins Berufsleben ansteht.



Durch WAZV-Geschäftsführer Thomas Giffey (l.) und Lehrausbilder Egbert Schneider von der LWG (r.) wurde Max Wahle gebührend und fachgerecht begrüßt. *Foto: SPREE-PR/Gückel*

Effizient, sauber und flächendeckend

Das Abwasserreinigungssystem des WAZV „Elbe-Elster-Jessen auf einen Blick

In dieser Ausgabe der Wasser-Abwasser-Zeitung möchte der WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ näher auf die Abwasserentsorgung in seinem Verbandsgebiet eingehen.

Anlass hierfür sind Anfragen von Kunden, die gern wissen möchten, in welchen Orten eine zentrale oder dezentrale Abwasserentsorgung erfolgt oder wie viele Pumpwerke und Kläranlagen im Verbandsgebiet vorhanden sind. Zur besseren Darstellung der Thematik wird den Zahlen eine Übersicht in Form einer Karte beigefügt, in der alle zum Verbandsgebiet zählenden Städte und Gemeinden mit den dazugehörigen Informationen erfasst sind. Die Legende vermittelt einen Überblick darüber, welche Orte zentral und welche dezentral entsorgt werden, wo sich Pumpwerke und Kläranlagen befinden oder wie der Leitungsverlauf des Kanalnetzes ist. Der WAZV Jessen unterhält aktuell fünf Klärwerke. Diese befinden sich in

• Jessen, • Klöden, • Elster
• Holzdorf und • Rahnsdorf

Langer Weg

Die Schmutzfracht, die in ihnen gereinigt wird, gelangt über 170 Kilometer Freispiegelkanal, also Leitungen, in denen das Abwasser mit Freigefälle geleitet wird oder durch Druckleitungen bis zum Klärwerk oder zur nächsten Pumpstation. Die Gesamtlänge der Druckleitungen beträgt 137 Kilometer. Je nach Leitungslänge und den Gegebenheiten der Region herrscht in den Leitungen ein Druck zwischen einem und acht bar.

In dem Bereich des Verbandsgebietes, in dem der WAZV Jessen auch die Abwasserreinigung übernimmt, leisten 228 Pumpwerke ihren Dienst. Im Jahr 2018 wurden in der Gesamtheit durch das Leitungssystem 886.932 Kubikmeter Abwasser gepumpt. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 1.423.827 Kubikmeter Abwasser gereinigt. Von dieser Reinigungsleistung profitierten 23.912 Einwohner. Die Differenz zwischen befördertem und gereinigtem Abwasser ergibt sich unter anderem aus der Abwassermenge, die das Milchwerk Jessen (BMI) selbst über die Flotationsanlage direkt zum Klärwerk Jessen pumpt.

Dezentrale Entsorgung

Nicht ans zentrale Abwassernetz angeschlossen, und damit dezentral entsorgt, wurden im Jahr 2018 2.783 Einwohner. Die von den zwei Fahrzeugen des Verbandes aufgenommene mobile Menge lag 2018 bei 35.600 Kubikmeter.



Beispiel für die Reinigungsleistung der Kläranlage Jessen

Auslastungsgrad Jessen	88 %
Abbaugrad	
chemischer Sauerstoffbedarf	97,4 %
biologischer Sauerstoffbedarf innerhalb von 5 Tagen	99.5 %
Reinigungsgrad Ammonium	99,4 %
Reinigungsgrad Phosphat	95,3 %

Ran ans Netz oder doch nicht?

Später Anschluss ans Abwassernetz könnte teurer ausfallen

Die Arbeiten zur abwasserseitigen Erschließung Ortsteil Linda gehen planmäßig voran. Laut Bauplanung soll bis zum Jahresende fast jedes Grundstück in Linda einen zentralen Abwasserhausanschluss erhalten.



Foto: F. Gregor

Auch in Linda gibt es natürlich Grundstücke, die nicht mehr bewohnt sind, bzw. Baugrundstücke, die (noch) nicht bebaut sind, aufgrund ihrer Lage aber an das zentrale Abwassernetz angeschlossen werden könnten. Im ersten Moment scheint ein kostenpflichtiger Anschluss eines nicht in dem Sinne genutzten Grundstückes möglicherweise wenig sinnvoll, nicht zuletzt wegen der fehlenden Bebauung. Dennoch sollten die Grundstückseigentümer eines solchen Grundstückes eine Entscheidung über das Verlegen eines Hausanschlusses genau abwägen. Die Erfahrung zeigt, dass oftmals zu einem späteren Zeitpunkt ein Hausanschluss benötigt wird und dann nachgerüstet werden muss. Insoweit sollte schon im Vorfeld geprüft werden, ob späterhin doch noch eine Nutzung oder eine Bebauung möglich wäre oder geplant ist. In diesem Falle könnte das Verlegen des Anschlusses sogar teurer werden. Das Vorstehende trifft übrigens nicht nur für Linda zu. Leerstehende Grundstücke, die sich in Nähe einer Schmutzwasserentsorgungsleitung befinden, gibt es vielerorts im Verbandsgebiet.

Sofern zu einer Entscheidungsfindung noch Klärungsbedarf besteht, helfen die Mitarbeiter/innen des Verbandes Ihnen gern dabei, die richtige Entscheidung zu treffen.

Tanztalentierte Verstärkung

Franziska Teßmann arbeitet seit April beim WAZV Jessen

Einmal mehr hat sich der WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ mit einer jungen, gut ausgebildeten Fachkraft verstärkt.



Franziska Teßmann ist menschlich wie fachlich eine Bereicherung für den WAZV. *Foto: SPREE-PR/Gückel*

Seit April 2019 gehört auch Franziska Teßmann aus Schweinitz zum Team, wobei sich die 34-Jährige vor allem im Bereich Rechnungswesen einbringen wird. Als studierte Diplom-Betriebswirtin, Fachrichtung Bank, ist sie für die kommenden Aufgaben bestens prädestiniert. Erfahrungen hierzu sammelte sie in der Vergangenheit unter anderem bei einer weltweit agierenden Bank in Berlin.

Beim WAZV in Jessen wird Franziska Teßmann neben anderem an den Verband gestellte Rechnungen bearbeiten und die jeweiligen Jahresabschlüsse mit vorbereiten.

Gänzlich unbekannt ist die gebürtige Holzdorferin in der Region nicht. Seit vielen Jahren schon engagiert sie sich als aktives Mitglied des Holzdorfer Karnevalsverein und trainiert in diesem auch das Männerballett. Darüber hinaus steht sie selbst als Aktive auf der Bühne und begeistert das Publikum unter anderem mit Gesangseinlagen.

Klärwerk Jessen öffnet sich Besuchern

Tag der offenen Tür gewährt umfassende Einblicke

Nicht erst mit der unlängst fertig gestellten Erweiterung der Kläranlage Jessen erreichen den Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ Anfragen Interessierter, ob das Klärwerk ebenso wie das Wasserwerk Jessen zur Besichtung freisteht.



WAZV-Mitarbeiterin Elke Lossin entnimmt im Klärwerk Jessen eine Wasserprobe. *Foto: SPREE-PR/Gückel*

Diesem Ansinnen möchte der Verband nun am Samstag, den 31. 08. 2019 von 9 bis 12 Uhr mit einem „Tag der offenen Tür“ nachkommen. Jedermann hat dabei die Möglichkeit, das Areal und seine technischen Anlagen im Rahmen einer Führung zu erkunden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WAZV freuen sich auf ein reges Interesse und zahlreiche Besucher. Letztmalig fand im Klärwerk Jessen 2011 eine öffentliche Führung statt.

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“
OT Grabo
Jessener Straße 14
06917 Jessen (Elster)
Tel.: 03537 2648-0
Fax: 03537 2648-26
E-Mail: info@wazv-jessen.de
www.wazv-jessen.de
Lesermeinungen:
leserecke@wazv-jessen.de

Sprechzeiten
Montag bis Mittwoch:
von 08.00 bis 12.00 Uhr
und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag:
von 08.00 bis 12.00 Uhr
und von 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:
von 08.00 bis 11.00 Uhr

Notruftelefon:
0171 7133301

eine runde soche – EINMAL ANNABURG UND ZURÜCK

Allerhand zu entdecken gibt es für Radwanderer im Südosten des Landes

Die „Tour de Sachsen-Anhalt“ geht in die dritte Etappe. Diesmal radeln wir rund 50 Kilometer auf einem Rundkurs ganz im Südosten unseres Bundeslandesauf. Start und Ziel der Reise ist die Stadt Annaburg. Unterwegs warten jede Menge Sehenswürdigkeiten.

Los geht´s am **Annaburger** Renaissanceschloss, das im 16. Jahrhundert erbaut und lange Zeit als Jagdsitz der Kurfürsten von Sachsen genutzt wurde. Eine Besichtigung des hiesigen Museums sollte man unbedingt einplanen, vielleicht am Ende der Tour, denn genau hier endet die Radwander-Etappe auch wieder. Lohnenswert ist auch ein Besuch des alljährlich im Juni stattfindenden Schloss- und Heimatfestes.

Die ersten 20 Kilometer des Kurses führen zunächst Richtung Jessen (Elster), das wir rechts liegenlassen, und weiter bis zur Elbe nach **Klöden**. In der alten Burg des Ortes (manche sagen auch Schloss) ist – für die Hartgesottenen – eine äußerst interessante Folterkammer zu besichtigen. Besonders empfehlenswert sind die hier regelmäßig ausgetragenen „Ritteressen“ und natürlich die „Offenen Höfe in Klöden“ (6.–7. Oktober 2019). Die Höfe rings um die Dorfkirche öffnen ihre Tore für ein buntes Markttreiben mit regionalen Produkten, die von Händlern und Kunsthandwerkern feilgeboten werden. Herrlich übernachten lässt es sich „Auf der Tenne“, einem ausgebauten Dreiseitenhof. Dort gibt es Zimmer und auch Ferienwohnungen.

Im Anschluss radeln wir über **Kleindröben** bis nach **Mauken.** In Kleindröben sollte man am „Blockhaus im Park“ unbedingt eine Rast einlegen. Die Anlage ist in jeder Beziehung eine Augenweide. Hier kann man Ruhe finden und ganz viel Kraft auftanken – in einer zauberhaft angelegten kleinen Parkanlage mit schönen Grünpflanzen und einem tollen Schwimmteich. Drei große und schnuckelig eingerichtete Holzfässer laden auch hier zur Übernachtung ein. In Mauken gibt es – direkt an der Fähre – „gemolkenes Eis“, frisch produziert vom Landwirt Mühlbach. Die Kuhmilch wird direkt zu Eis verarbeitet. Dort herrscht immer viel Andrang, ist der Eiswagen doch auch über die Grenzen der Region hinaus bekannt.

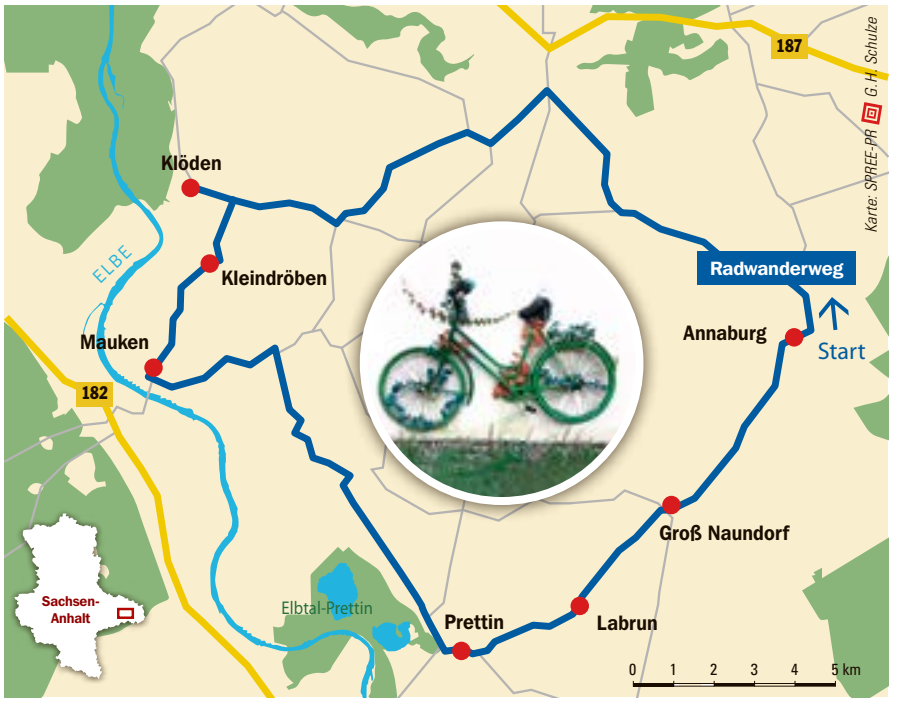
Zum Abschluss unserer Runde durch den Südosten Sachsen-Anhalts führt uns der Weg über **Labrun** und **Groß Naundorf** zurück nach Annaburg. In Labrun bietet der Gasthof „Zur Erholung“ Übernachtungsmöglichkeiten. In Groß Naundorf sind die Dorfkirche und die Bockwindmühle einen Abstecher wert.



Es ist der Start- und Zielpunkt der Radreise: das Annaburger Schloss, einst als Jadgschloss für den Kürfürsten Firedrich III. von Sachsen errichtet. *Fotos (6): SPREE-PR/Gückel*



Luftbild des Schlosses Lichtenburg in Prettin: Wegen seiner Vergangenheit als Strafanstalt und Konzentrationslager befindet sich hier heute eine Gedenkstätte.



Der Rundkurs von und nach Annaburg ist familienfreundlich, da kaum Höhenunterschiede zu überwinden sind. Teilweise führt er über den ausgebauten Elberadweg.



Hier geht´s rein – der idyllische Vordereingang des Annaburger Schlosses.



Bei Mauken kann man die Elbe ganz klassisch mit der Fähre überqueren.



Die evangelische Kirche Zum Heiligen Kreuz in Klöden war einst ein Wallfahrtsort.



Die Parkanlage in Kleindröben – mit Schaugarten, Badeteich und Blockhaus-Café.

Veranstaltungstipps

- **Schifferfest Elster** – 31. 8. 2019
- **Tag des offenen Denkmals an der Bockwindmühle Elster (Elbe)** – 9. 9. 2019
- **Oktoberfest in Rade** – 21. 9. 2019
- **Stifel-Festspiele Annaburg in der Annaburger Schlosskirche** – 2./3. 10. 2019; jeweils 19.30 Uhr



Fotos: SeeZimmer Geiseltalsee

Der Logenplatz am See

Sachsen-Anhalt bietet Urlaubsplätze auf dem Wasser

Ein Zimmer mit Blick auf das Meer, oder den See, das wünschen sich viele Urlauber, um dann bei der Ankunft enttäuscht feststellen zu müssen, dass das Gewässer nur in der Ferne zu vermuten ist, wenn man die Augen fest zusammenkneift. Auf dem Hausboot passiert das nicht. Hier ist der Seeblick inklusive.

Hört man das Wort Hausboot, denkt man an bunt bemalte Kähne mit winzigen Ziergardinen vor den Bullaugen, die dicht aneinander gedrängt in den Grachten von Amsterdam schippern. Der Trend des Hausbootes schwappt auch nach Deutschland über. Auch unsere Hauptstadt zählt mehr und mehr schwimmende Behausungen. Kein Wunder, wird der Wohnplatz an Land doch immer begrenzter. Für wen das dauerhafte Wohnen auf dem Wasser nicht infrage kommt, der kann es ja erst einmal mit einem Urlaub auf selbigem probieren.

Urlaub auf dem Wasser

Dafür muss man nicht mal weit reisen. Quasi um die Ecke kann der Traumurlaub schon beginnen, denn es gibt zahlreiche schöne Ecken in Deutschland, die zu einer Auszeit an Deck einladen. Mehrere Hundert Kilometer an Wasserstraßen können hierzulande befahren werden – und das ganz ohne einen Bootsführerschein. Je nach Region dürfen Boote bis zu einer Länge von 15 Metern gemietet und sogar selbst gefahren werden. Solch ein Hausboot ist ein sehr gemütliches Fahrzeug, welches mit 6 bis 10 km/h unterwegs ist. Beliebtes Reiseziel für Freizeitkapitäne ist die Mecklenburgische Seenplatte, die mit ihren 1.000 Bade- und Angelseen Europas größtes Binnenrevier ist.

Hausboote in Sachsen-Anhalt

Auch in Sachsen-Anhalt lässt sich der Urlaub auf dem Wasser verbringen, wie etwa auf dem Geiseltalsee bei Mücheln, im Süden des Landes. Hier kann man das sogenannte „See-Zimmer“ mieten, ein kleines Hausboot, das Platz für vier Personen bietet. Im Inneren befindet sich alles, was man zum Leben braucht: Betten, sanitäre Anlagen, eine kleine Küchenzeile und natürlich das Steuerrad. Bevor die Urlauber in See stechen, gibt es eine Einweisung für die schwimmende Ferienwohnung, doch da der Geiseltalsee weder über Schleusen noch andere maritime Herausforderungen verfügt, gestaltet sich das Fahren auf dem etwa 19 Quadratkilometer großen Gewässer recht einfach.

Ein Tag auf dem See

Der Tag beginnt mit einem Frühstück neben schnatternden Enten und wird mit einem Grillabend auf dem Wasser beendet. Mit den letzten Sonnenstrahlen noch einmal ins Wasser springen und unterm Sternenhimmel die Ferien ausklingen lassen, so fühlt sich Freiheit an. Wer doch lieber die Nähe zum Hafen sucht, aber auf den Logenplatz am Wasser nicht verzichten möchte, der kommt mit einem sogenannten „Floating House“ auf seine Kosten. Das schwimmende Haus liegt direkt auf dem Wasser, bewegt sich allerdings nicht fort. Am Geiseltalsee und am Großen Goitzschesee bei Bitterfeld gibt es wahre Luxusvarianten dieser schwimmenden Häuser, inklusive Kamin, Sonnenterrasse und Sauna.

unsere Tipps

HAUSBOOTE

Geiseltalsee
GeiseltalSee Tourismus e. V.
Hafenplatz 5
06249 Mücheln (Geiseltal)
info@seezimmer.de
✆ 0152 52714257
www.geiseltalsee.de





SCHWIMMENDE HÄUSER

Großer Goitzschesee
Niemegker Straße 24
06749 Bitterfeld
info@hausbootvermietung-seeblick.de
✆ 0173 5939486
www.hausbootvermietung-seeblick.de













Wer hätte vermutet, dass ein Hausboot so luxuriös sein kann? Die schwimmenden Häuser am Großen Goitzschesee sind wahre Wohlfühloasen. *Fotos: Albrecht Holländer*

Schwimmende Häuser rund um die Welt – die Geschichte des Hausbootes

In Amerika dienten sie Schriftstellern und Künstlern als alternative Wohnweise und Rückzugsort – die Hausboote. Bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts lagen sie in den Buchten vor San Francisco vor Anker. Die Anfänge des Hausbootes in Frankreich liegen in den Jahren zwischen 1920 und 1930. Auch hier war es die Künstlerszene, die das Wasser bevölkerte. Sie transformierte alte Pénichen (Lastschiffe) in bewohnbare Hausboote. Bereits zu dieser Zeit waren die Wohnpreise der französischen Hauptstadt astronomisch hoch. Das bekannteste



Foto: SPREE-PR/Schulze

Hausboot zu der Zeit war wohl die „Boucanier“ des Malers Saint-Maur. Das Boot diente nicht nur Wohnzwecken, sondern war auch Atelier und Ausstellung zugleich. In Holland hat das Leben auf dem Wasser, das sogenannte „Waterwoning“, eine lange Wohntradition, da in den Niederlanden der Baugrund immer schon knapp war. Laut Schätzungen gibt es heute etwa 10.000 Hausboote im Land, davon ankern 2.500 Boote in den Grachten von Amsterdam. Sechzig Prozent der niederländischen Bevölkerung leben auf Flächen, die unter dem Meeresspiegel liegen.



Foto: SPREE-PR/Petsch

Die Erneuerung des Hausanschlusses für Trinkwasser auf meinem Grundstück in Holzdorf machte sich notwendig. Unbürokratisch wurde mit dem Verantwortlichen des WAZV ein Termin gefunden.
Mit dem Verband hatte ich bislang nur Kontakt in Bezug auf die jährlichen Gebührenbescheide, die keinen Grund zu Beanstandungen gaben. Offensichtlich hatten andere Bürger des Ortes negative Erfahrungen mit dem WAZV machen müssen. Informationen darüber ließen mich, in Bezug auf termin- und fachgerechte Erledigung des Auftrages zweifeln.

Diese Voreingenommenheit sollte sich aber nicht bestätigen.

Pünktlich zum vereinbarten Termin erschienen zwei Monteure mit der entsprechenden Technik. Nach dem Klarmachen der Aufgabe begannen sie verzugslos mit der Bauausführung. Erschwert wurde zunächst das Vorhaben durch Suchen der Verteilung der Trinkwasserleitung. Rohrpläne von diesem Bereich existierten nicht und die Nachbarn konnten nur lückenhaft aus der Erinnerung berichten. Dem nicht genug, ließ sich auch der Absperrschieber nicht schließen. Dadurch ließen sich die Mitarbeiter offensichtlich nicht beirren und gingen weiter routiniert und zielstrebig vor. In dieser Phase wurde mir klar, dass hier ein eingespieltes Team mit entsprechender Sachkompetenz am Werk war. Die bereitwillige Informationsbereitschaft von beiden Mitarbeitern ist hervorzuheben. Akkuratesse und Sauberkeit bestimmten das Handeln beider. Ich staunte nicht schlecht, als nach dem Befüllen der Baugrube mit dem Aushub der Ausgleich noch mit mitgebrachter Muttererde planiert wurde. Als dann noch einer der Monteure beim Verlassen des Grundstückes Grassamen auf den frischen Mutterboden einbrachte, da blieb mir die Spucke weg.

Ein großes Dankeschön an den WAZV Jessen, insbesondere an die beiden Mitarbeiter, sagt Familie Kruk.

Mehr als die Leitung verträgt

Weshalb Starkregen zu unerwünschten Effekten führt

In den zurückliegenden Monaten wurden der Region hochsommerliche Temperaturen beschert, so dass sich manch einer schon bald nach etwas Regen und Abkühlung sehnte. Im Idealfall wäre dies ein erfrischender Landregen, der die Natur sowie Mensch und Tier wieder durchatmen lässt. Leider sind es jedoch zunehmend Extreme in den Wetterbilden, die nicht nur den ersehnten und auch so wichtigen Regen mit sich bringen, sondern vielmehr Regenmengen, die immer öfter Probleme aufwerfen. Am 11. und 12. 06. 2019 hatte die Region Jessen mit einem solchen Starkregenereignis zu kämpfen. Nach Niederschlagsmengen von mehr als 100 l/m², die keineswegs im Bereich des Normalen liegen, hieß es vielerorts „Land unter!“. Feuerwehren hatten alle Hände voll zu tun Keller auszupumpen und Schäden zu beseitigen. Abgesehen davon suchten sich die enormen Wassermengen ihren Weg durch das Kanalnetz des WAZV. Die Kapazität der Pumpwerke war angesichts solcher Menge schnell erschöpft. Kunden zeigten sich besorgt, da durch den Rückstau das Wasser aus dem Kanal in Grundstücke und Häuser drückte. Nachvollziehbare Ängste. Gerade deswegen erscheint es wichtig, in diesem Zusammenhang auf folgendes hinweisen:

Wartung ist wichtig

Beim WAZV wird ein Trennsystem zwischen Schmutzwasser und Regenwasser geführt. Leider sind noch viel zu oft Grundstücke mit ihren Regenwasserleitungen an das Schmutzwasserleitungssystem angeschlossen, sodass gerade bei hohen Niederschlägen das Problem der Überlastung der Pumpwerke auftritt. Diese sind nur für eine bestimmte Anzahl von Schmutzwasserhausanschlüssen im Einzugsgebiet der Pumpwerke ausgelegt. Besonders Starkregen stellt daher für die technischen Anlagen eine zusätzliche Belastung dar. In Folge dessen werden, wie jüngst passiert, Straßen überflutet.



Foto: WAZV Jessen

Starkregen fordert auch die Rettungskräfte zunehmend mehr heraus.

Nach dem letzten Starkregenereignis kam bei vielen Kunden der Wunsch nach Einbau einer Rückstauklappe auf, was jedoch nicht grundsätzlich zu empfehlen ist. Denn es gilt zu berücksichtigen, dass Rückstauklappen zwingend einer turnusmäßigen Wartung zu unterziehen sind. Bleibt sie aus, kann es bereits nach wenigen Monaten zu Unregelmäßigkeiten im Betrieb oder gar einem Totalausfall der Anlage kommen.

Klare Vorgaben

Insoweit möchte der WAZV Jessen darauf hinweisen, dass jeder Grundstückseigentümer grundsätzlich dafür Sorge zu tragen hat, dass auf seinem Grundstück das Regenwasser vom Schmutzwasser ordnungsgemäß getrennt wird. Ohnedies ist laut Satzung des WAZV geboten, Regenwassersysteme vom Schmutzwassersystem zu trennen. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, die Gemeinschaft zu schützen. Im Interesse der Allgemeinheit behält sich der WAZV deshalb vor, unangekündigte Kontrollen bezüglich einer illegalen Regenwassereinleitung durchzuführen.

EEJ